

Adam und Eva in Bibel und Koran

Erzählungen von Adam und Eva sind nicht das Sondergut nur einer Religion, sondern nehmen in der Hebräischen Bibel, im Neuen Testament und im Koran einen wichtigen Platz ein. Dieselben Autoren, die schon früher Abraham, Mose, Jesus und Maria in den drei Religionen verglichen haben, gehen nun der Bedeutung von Adam und Eva in Judentum, Christentum und Islam nach. Die wenigen Gemeinsamkeiten und die vielen Unterschiede, die sachgemäß und ausführlich aufgezeigt werden, sind wichtig, weil sich von ihnen zentrale theologische Grundpositionen ableiten. Was die jahwistische Schöpfungserzählung im Alten Testament, Paulus und Mohammed beziehungsweise der Koran von Adam und Eva sagen, bestimmt in hohem Maß den Schöpfungsglauben, das Menschenbild, die Grundauffassung von Gut und Böse und die Rolle der Frau.

Nur in einem Punkt stimmen die drei Religionen erwartungsgemäß überein: Ihr jeweiliges traditionelles Verständnis der Paradieserzählung weicht deutlich von den Ergebnissen der heutigen Bibelwissenschaft ab, enthält aber originelle Einblicke in die alte Bild- und Mythensprache. Leider setzen die Autoren dem Blick auf die Wirkungsgeschichte in der jüdischen, christlichen und islamischen Literatur enge Grenzen. Sie berücksichtigen vor allem die Antike, während die Moderne und die Gegenwart kaum beachtet werden. Auch Bildbeispiele hätten dem

Die Kultur der ersten Christen

Dem ehrgeizigen Ziel, das Erbe der klassischen Antike und des Christentums neu aufzubereiten, widmete sich ein Kreis renommierter Fachleute um den Wuppertaler Neutestamentler und Patristiker **Kurt Erlemann**. Über fünf Bände hinweg wurden mehr als 170 Artikel von Bibelwissenschaftlern, Altertumsforschern, Rechtshistorikern und Judaisten zusammengetragen, um die wechselseitige Beeinflussung von antiker Kultur und christlichem Glauben zu beleuchten. Das Ergebnis ist ein fundiertes Studienbuch, das die antike Lebenswelt nicht kompendienartig, sondern speziell mit Blick auf neutestamentliche Probleme nahebringen will.

Der erste Band begründet die methodische Zugangsweise, erklärt die großen Leitbegriffe „Kultur“, „Religion“, „Gesellschaft“ und widmet sich dem geschichtlich kulturellen Rahmen, nicht ohne einen Blick auf jüdische wie nichtjüdische Literatur, aber auch auf nichtliterarische Quellen zu werfen. Danach folgt die Darstellung des historischen Umfelds aller für das Neue Testa-

ment relevanten Regionen des Imperium Romanum, einschließlich der wirtschaftlichen, militärischen und rechtlichen Fragen. Der zweite Band behandelt das alltägliche Leben. Der dritte kümmert sich um weltanschauliche Themen wie Religiosität und Philosophie. Der vierte bietet Abbildungen, Karten und Grafiken. Das Werk ist mit einer kommentierten Sammlung zentraler außerbiblicher Texte und Urkunden in deutscher Übersetzung abgerundet.

Alle Artikel kennzeichnen ihre neutestamentlichen Bezugstexte, und ausgewählte Literaturangaben erleichtern das eigene Weiterstudium.

Robert Vorholz

Kurt Erlemann u. a.

Neues Testament und Antike Kultur

Gesamtausgabe in fünf Bänden. Bd. 1: „Prolegomena – Quellen – Geschichte“, Bd. 2: „Familie – Gesellschaft – Wirtschaft“, Bd. 3: „Weltanschauung – Kult – Ethos“, Bd. 4: „Karten – Abbildungen – Register“, Bd. 5: „Texte und Urkunden“ (Neukirchener Verlag Neukirchen-Vluyn 2011, 1300 S., 59 €).

Weg ins Neue Testament

Einleitungen in das Neue Testament fragen nach den Entstehungsverhältnissen der Schriften: Wer hat sie wann, wo, an wen und warum geschrieben? Gewöhnlich ist eine Darstellung der theologischen Schwerpunkte eingeschlossen. Die bewährte Ein-

formationen sind durch Kleindruck abgehoben. Marginalienspalten ermöglichen eine rasche Orientierung.

Besonders hilfreich sind die neu eingefügten Zwischenbilanzen, in denen der w